

Wahlprogramm zur Kommunalwahl

am 25.5.2014

Wir halten Wort:

Unser Weg für den gemeinsamen Erfolg

Cottbus ist lebenswert! Universitäts- und Energiestadt, Sport- und Parkstadt, Hauptstadt der Niederlausitz und Heimat der Sorben und Wenden, weltoffen und gastfreundlich, kultureller Leuchtturm und Stadt bürgerschaftlichen Engagements, all das ist unser Cottbus. Damit das so bleibt, wollen wir uns in den kommenden fünf Jahren in der Stadtverordnetenversammlung mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass die Stadt Cottbus auf ihrem guten Weg vorankommt. In den vergangenen sechs Jahren haben wir unsere Versprechen erfüllt und auch schwierige Themen in die richtige Richtung bewegt. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen:

- Wir haben dafür gesorgt, dass die Infrastruktur der Stadt Cottbus heute in einem deutlich besseren Zustand ist. Schulen und Kitas, aber auch Straßen und Brücken sind erneuert und modernisiert worden. Wilhelm-Nevoigt-Grundschule und Max-Steenbeck-Gymnasium sollen hier nur beispielhaft genannt werden. Auch die Erneuerung von Bahnhofsbrücke und Bahnhofstraße bis hinauf zur Karl-Marx-Straße sind uns gelungen. Das neue Stadtforum an der Bahnhofstraße mit Piccolo-Theater und Stadthaus ist ein großer Schritt nach vorn.
- Das Gebiet um den Technologie- und Industriepark (TIP) ist erschlossen. Eine ganze Reihe innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen haben sich schon angesiedelt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der TIP ein Erfolgsmodell wird.
- Unsere Forderung zur Kommunalwahl 2008, dass die Stadt Cottbus Aufträge nur an solche Unternehmen vergeben darf, die ihren Beschäftigten existenzsichernde Löhne auf der Basis eines Mindestlohns zahlen, ist inzwischen bei allen neuen Vergaben umgesetzt. Wir sorgen dafür, dass die Einhaltung dieser Bedingungen sichergestellt wird.
- Der von uns umgesetzte Kommunal-Kombilohn war ein voller Erfolg und hat viele Cottbuserinnen und Cottbuser in Arbeit gebracht. Weil der Bund die Förderung eingestellt hat, mussten wir den Kommunal-Kombilohn leider aussetzen.

- Unsere Versprechen, im Olympiastützpunkt weiter zu investieren und das Stadion der Freundschaft an den FC Energie zu verkaufen, haben wir ebenso gehalten, wie die versprochene Beibehaltung der kostenfreien Benutzung der städtischen Sportanlagen für den Kinder- und Jugendsport. Die vielfältige Vereinslandschaft im Sport konnten wir durch die Unterstützung der Gründung des kinderleicht e.V. weiterentwickeln. Hier finden Kinder den Einstieg zum Sport.
- Die Seniorenpolitik wurde durch die von uns verabschiedeten "Seniorenpolitischen Leitlinien" ebenso gestärkt, wie die Behindertenpolitik mit dem Teilhabeplan.
- Wir haben dafür gesorgt, dass die Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ebenso von Kürzungen verschont geblieben sind, wie unsere vielfältigen Kultureinrichtungen. Stolz sind wir auf die bundesweit beachteten Leistungen des Cottbuser Staatstheaters.
- Wir haben die Zusammenarbeit mit Landkreisen und Gemeinden im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ausgeweitet, so zum Beispiel im Bereich der Standesämter, der Landwirtschaft und der Ausländerbehörden.

Wir haben in den vergangenen sechs Jahren gemeinsam mit den Cottbuser Bürgerinnen und Bürgern die Weichen für eine gute Zukunft richtig gestellt. Wir wollen diese Arbeit im Interesse aller Cottbuserinnen und Cottbuser in der kommenden Wahlperiode weiterführen, um Cottbus in den nächsten fünf Jahren weiter voranzubringen.

Das sind unsere Ziele in den kommenden fünf Jahren

Inhalt

1.	Soziale Stadt.....	4
2.	Bewahren und Erneuern.....	4
3.	Infrastruktur.....	5
4.	Stadtentwicklung.....	6
5.	Bildung, Sport und Freizeit.....	7
6.	Kultur.....	8
7.	Jugend ist Zukunft.....	8
8.	Wirtschaft.....	9
9.	Finanzen und Personal.....	9
10.	Ordnung und Gemeinsinn.....	10
11.	Cottbus – Das ist, was wir tun!.....	11

1. Soziale Stadt

Wir können stolz darauf sein, dass Cottbus eine Stadt des sozialen Ausgleichs ist. Als Sozialdemokraten setzen wir uns dafür ein, dass das so bleibt und die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter aufgeht. Nicht alles können wir vor Ort beeinflussen. Wir können aber mit Hilfe der städtischen GWC als größtem Vermieter in der Stadt dafür sorgen, dass die Mieten in Cottbus auch in Zukunft bezahlbar bleiben. Zugleich wollen wir die Wohnqualität steigern. Maßnahmen wie die energetische Sanierung des Gebäudebestandes dienen der CO₂-Reduktion und senken die Betriebskosten. Wir bekennen uns zum Gemeinwohlauftrag des städtischen Wohnungsunternehmens GWC und lehnen eine Privatisierung ihres Wohnungsbestandes ab. Mit dem Carl Thiem Klinikum haben wir in unserer Stadt ein hervorragendes Gesundheitszentrum für die gesamte Region. Mit uns wird die Teilhabe an Bildung und Kultur auch in Zukunft für alle Cottbuserinnen und Cottbuser möglich sein. Stadtbibliothek, Konservatorium, die Angebote der Kulturstiftung und der Tierpark müssen auch in Zukunft allen Kindern und Jugendlichen offen stehen, unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern. Wir halten daran fest, dass die Nutzung der städtischen Sportanlagen für Vereine kostenfrei bleibt, wenn dort Kinder und Jugendliche, Leistungs- und Behindertensportler trainieren. Aber auch für die stetig wachsende Zahl älterer Cottbuserinnen und Cottbuser setzen wir uns ein. Solidarität der Generationen soll unser Motto sein. Wir setzen uns für eine vollständige Teilhabe (Inklusion) behinderter Menschen ein. Vieles ist ohne die ehrenamtliche Arbeit vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht zu verwirklichen. Wir setzen uns dafür ein, das Ehrenamt weiter zu stärken. Wir werden Ideen, wie etwa die des Stadtsporthundes, prüfen, die eine Stärkung und Aufwertung des Ehrenamtes durch verlässliche Partner im Hauptamt erreichen wollen.

2. Bewahren und Erneuern

Wir Sozialdemokraten setzen uns auch zukünftig dafür ein, dass Cottbus als das Oberzentrum der Lausitz kreisfrei bleibt. Parallel wollen wir die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Landkreis Spree-Neiße intensivieren. Ein gutes Beispiel dafür bildet das Kommunale Rechenzentrum.

Unsere Stadtverwaltung ist leistungsfähig. Das wollen wir nutzen, um die Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern. Dazu gehört ein zügiger Bürgerservice im Technischen Rathaus. Die Öffnungszeiten im Stadtbüro müssen bedarfsgerecht erweitert und die Möglichkeiten der Online-Sachbearbeitung ausgeschöpft werden. Endlose Wartezeiten müssen der Vergangenheit angehören.

3. Infrastruktur

In der nächsten Wahlperiode werden wir dafür sorgen, dass die Instandsetzung von Schulen, Kindertagesstätten und Straßen weitergeführt wird. Wir wollen, dass die Sanierung des Ludwig-Leichhardt-Gymnasiums, der Fröbel-Grundschule, der Astrid-Lindgren-Grundschule und der Regine-Hildebrandt-Grundschule abgeschlossen werden. Auch die Modernisierung der Kindertagesstätten wollen wir weiter vorantreiben. Dass das Cottbuser Straßennetz vielerorts saniert werden muss, liegt auf der Hand. Wichtigstes Projekt ist dabei die bereits begonnene Sanierung der Straße der Jugend. Darüber hinaus setzen wir uns für eine spürbare Erhöhung der Mittel zur Unterhaltung von Straßen und Wegen ein. Eine große Aufgabe ist die östliche Ortsumfahrung. Sie wird für eine Entlastung der Innenstadt und des Ortsteils Gallinchen sorgen. Schritt für Schritt soll dabei das Ziel der Barrierefreiheit erreicht werden. Das Radwegenetz soll in den nächsten Jahren schrittweise verbessert werden.

Rückgrat des Öffentlichen Nahverkehrs in Cottbus ist und bleibt die Straßenbahn. Sie ist modernes, ökologisches Verkehrsmittel und traditionsreiches Symbol zugleich. Das von uns mitgeprägte städtische Nahverkehrskonzept ist eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung. Dazu gehört für uns auch der Ausbau des Bahnhofsvorplatzes zu einem integrierten Verkehrsknotenpunkt mit Straßenbahn, Bus, Taxi und Parkplatz.

Wir setzen uns dafür ein, die Verkehrsanbindung an Berlin, Dresden, den BER und andere Ballungsräume zu verbessern.

4. Stadtentwicklung

Wir wollen den erfolgreichen Stadtumbauprozess fortsetzen. Durch ihn hat die Innenstadt an Attraktivität gewonnen und konnte ihre Struktur festigen.

Die Abwanderung aus Cottbus konnte eingedämmt werden. Die Zahl der in Cottbus lebenden Menschen verringert sich nur noch langsam. Dafür verändern sich die Lebensbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger. Den Bedürfnissen älterer Menschen, junger Familien und denen von Einpersonenhaushalten wollen wir in der kommenden Wahlperiode durch qualitativ hochwertige Mehrfamilienhäuser in zentraler Lage gerecht werden. Die GWC, eG Wohnen und private Investoren haben an wichtigen Standorten in der Stadt bereits damit begonnen.

Wesentliche Entwicklungsschwerpunkte werden der Spreebogen in Sandow, der Bereich Ostrow bis zum heutigen Busbahnhof und das Gebiet nördlich des Bahnhofs bis hinauf zum Viehmarkt sein. Gleichzeitig sprechen wir uns gegen eine totale Verdichtung aus, damit unsere Stadt lebenswert grün bleibt. Dazu gehört auch der freie Zugang zur Spree. Eine Bebauung der Uferwege kommt für uns nicht in Frage.

Für die Erweiterung des Blechen-Carrés sehen wir derzeit keine Perspektive.

Genauso wichtig ist die weitere Entwicklung der Stadtteile. Unser besonderes Augenmerk gilt hier der Gestaltung eines Wohnumfeldes, das jungen Familien ebenso wie älteren Menschen Raum zur Entfaltung bietet. Hier sehen wir die Möglichkeit, die Bürgerbeteiligung zu intensivieren. Cottbus verfügt im ganzen Stadtgebiet, besonders aber in den Ortsteilen über gute Bauplätze für Einfamilienhäuser. Mittelfristig sind wir in der Lage, die Nachfrage entsprechend befriedigen zu können. Begonnene Planverfahren werden abgeschlossen.

Die mittlerweile im ganzen Stadtgebiet vorhandenen Einkaufsmärkte gewährleisten die umfassende Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner. Weiteren Bedarf zur Neuerrichtung von Einkaufsmärkten sehen wir nicht.

Wir sind davon überzeugt, dass der Cottbuser Ostsee zukünftig eine wichtige wirtschaftliche und touristische Rolle spielen wird. Darum müssen die Planungen in enger Abstimmung mit der Landesregierung intensiv weiterverfolgt werden.

5. Bildung, Sport und Freizeit

Wir wollen die Jugend in unserer Stadt halten! Dazu ist es notwendig, ansprechende Lebensperspektiven, sichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze und ein attraktives Freizeitangebot zu schaffen.

Ein solches Angebot beginnt schon mit der frühkindlichen Bildung. Daher unterstützen wir das Ziel kostenfreier Kita-Plätze und setzen uns für einen verbesserten Betreuungsschlüssel im Kita-Bereich ein. Ohne die Hilfe von Bund und Land können wir das aber nicht schaffen. Der hohe Betreuungsgrad Cottbuser Kinder zeigt, dass die Einrichtungen in Cottbus eine hervorragende Arbeit leisten. Wir wollen alles tun, um sie dabei zu unterstützen.

Auch das schulische Angebot der Stadt bleibt uns ein wichtiges Anliegen. Kein Kind darf zurückgelassen werden! Wir fordern von der Landespolitik eine bedarfsgerechte pädagogische Personalausstattung für einen guten Unterricht in Cottbuser Schulen. Ausfallstunden müssen eine Ausnahme bleiben. Aktuellen Veränderungsbedarf im schulischen Angebot der Stadt sehen wir nicht. Wir wollen, dass die technische Ausstattung der weiterführenden Schulen mit zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnik vorangetrieben wird. Unser Kommunales Rechenzentrum soll die Schulen zentral aus einer Hand betreuen, die Schulen mit modernen Geräten ausstatten und den laufenden Service sicherstellen. Die BTU Cottbus-Senftenberg muss Motor des Fortschritts in der Region bleiben. Wir fordern die Landesregierung auf, alles zu tun, damit die von ihr initiierte Neugründung ein Erfolg für die Region wird und gegebene Zusagen eingehalten werden. Der Erhalt des Campus Sachsendorf steht für uns nicht zur Diskussion. Die Wiedereinführung des Abschlusses als Diplom-Ingenieur kann aus unserer Sicht eine große Chance für die BTU sein. Wir freuen uns auf mehr studentisches Leben und studentische Initiativen in Cottbus.

Cottbus ist Sportstadt – gleich, ob im Breiten- oder im Spitzensport; unsere Sportlerinnen und Sportler haben hier hervorragende Trainings- und Wettkampfbedingungen. Damit das so bleibt, werden wir uns für eine Verstärkung der Investitionen in städtische Sportanlagen ebenso einsetzen, wie für die Erhöhung der Zuschüsse an Sportvereine.

Im Bereich Freizeit wird die Lagune Arbeitsschwerpunkt sein. Bei aller berechtigten Kritik: Seit der Übernahme durch die GWC hat sich vieles zum Besseren gewendet. Das Ziel, die Lagune in den nächsten Jahren zu einem behaglichen Bad für alle Cottbuserinnen und Cottbuser zu machen, unterstützen wir.

6. Kultur

Die Vielfalt kultureller Einrichtungen ist eine enorme Bereicherung für das Leben in Cottbus und findet bundesweite Anerkennung. Trotz knapper finanzieller Mittel muss diese Vielfalt in ihrer Qualität erhalten werden. Nur so kann Cottbus ein Magnet für die Menschen dieser Region und darüber hinaus sein und ehemalige Cottbuser zur Rückkehr bewegen. Das neue Stadtmuseum wird dazu beitragen, die Cottbuser Identität in der Region zu stärken. Die Bemühungen, die Stiftung Fürst-Pückler Museum Park und Schloss Branitz auf das Land zu übertragen, können dabei helfen, finanzielle Spielräume für die Kultur zu erweitern. Unser Ziel bleibt die Anerkennung als Weltkulturerbe.

7. Jugend ist Zukunft

Junge Menschen sind die Zukunft für unsere Stadt. Ihren Bedürfnissen müssen wir besser gerecht werden. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass Jugendliche keine Rundum-Betreuung brauchen, sondern eigene Wege gehen wollen, um sich selbst auszuprobieren. Deshalb wollen wir gemeinsam mit den Jugendlichen neue Modelle eigenverantwortlichen Handelns erproben. Die von uns im vergangenen Sommer angestoßene Diskussion zur Zukunft der freien Jugendarbeit führen wir fort. Wir treten dafür ein, dass die Strukturen der Jugendarbeit den Veränderungen der Stadt angepasst werden.

8. Wirtschaft

Wir Sozialdemokraten wollen die heimische Wirtschaft auch in Zukunft durch kontinuierliche städtische Investitionen auf möglichst hohem Niveau fördern. Wichtig ist uns die Ansiedlung und Förderung der mittelständischen Wirtschaft als Arbeitsplatzmotor besonders im Stadtgebiet. Wir treten dafür ein, dass Aufträge, wo immer es möglich ist, an regionale Unternehmen vergeben werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Ansiedlung von Unternehmen, sodass der TIP weiterhin wichtigstes Entwicklungsprojekt bleibt. Dabei gilt es in besonderem Maße, sich um Gründungen aus der BTU heraus zu kümmern. Eine Daueraufgabe bleibt es, die Arbeitsabläufe in der Verwaltung so zu organisieren, dass sie den Bedürfnissen der Unternehmerinnen und Unternehmer noch besser gerecht werden. Die Studie der IHK zur Standortzufriedenheit in Südbrandenburg gibt dazu wichtige Fingerzeige.

Wir treten auch in der Zukunft für die Nutzung unserer heimischen Braunkohle ein. Ohne Braunkohle können Versorgungssicherheit und eine für alle bezahlbare Energieversorgung noch nicht gewährleistet werden. Parallel unterstützen wir die Weiterentwicklung erneuerbarer Energien. Hier setzen wir unsere Hoffnungen nicht zuletzt in die BTU und ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Der Tourismus in Cottbus muss stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Insbesondere der Fahrradtourismus bietet Chancen. Nicht nur auf dem Rad soll man sich schnell fortbewegen: Schnelles Internet soll innerhalb der nächsten fünf Jahre in allen Stadtteilen erreichbar sein.

Den erfolgreichen Kurs der Stabilisierung der städtischen Unternehmen wollen wir fortsetzen. Mit der SPD Cottbus wird es keine Privatisierung städtischer Unternehmen geben. Wir treten dafür ein, dass die Stadtwerke wieder mehrheitlich in städtischer Hand liegen. Einer strategischen Partnerschaft mit einem privaten Investor stehen wir offen gegenüber. Langfristig wollen wir unseren Anteil an der Lausitzer Wassergesellschaft aufstocken und prüfen, ob auch die Müllabfuhr wieder in kommunales Eigentum überführt werden soll.

Zur Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger sehen wir in der Verbraucherzentrale auch weiterhin eine wichtige Säule.

9. Finanzen und Personal

Nichts geht ohne Geld - eine einfache Wahrheit. Eine andere ist, dass die Haushaltslage schwierig bleibt, da sie von vielen äußeren Faktoren abhängt. Dennoch bleibt die Konsolidierung der städtischen Finanzen die wichtigste Aufgabe der

kommenden Wahlperiode. Dass es uns gelungen ist, den Schuldenberg in den vergangenen Jahren nicht weiter anwachsen zu lassen, bestärkt uns darin, auf diesem Weg weiterzugehen. Die Stadt kann erstmals seit Jahren mit einer Genehmigung des Haushaltes rechnen. Das zeigt, dass unser Engagement nicht vergeblich ist. Neben kontinuierlicher Aufgabenkritik und der Ausschöpfung von Synergien gehört hierzu auch eine ehrliche Diskussion über das Personal der Stadtverwaltung. Das vorgelegte Personalentwicklungskonzept ist der erste Schritt in die richtige Richtung. Richtschnur jeder Entscheidung bleibt der Erhalt einer leistungs- und handlungsfähigen Stadtverwaltung, die eine attraktive Arbeitgeberin in Cottbus ist. Wir Sozialdemokraten begrüßen, dass die Verwaltung ihr Ausbildungsangebot ausweiten will. Darüber hinaus müssen sich jungen Leuten Einstellungskorridore und ansprechende Perspektiven innerhalb der Verwaltung eröffnen. Mit uns bleibt die Stadt Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes.

10. Ordnung und Gemeinsinn

Die Durchsetzung unserer Stadtordnung bleibt ein ständiges Anliegen. Wir legen Wert darauf, dass das Ordnungsamt nicht nur Knöllchen in der Innenstadt verteilt, sondern noch stärker auch in den Ortsteilen präsent ist, um auf die Anliegen der Cottbuserinnen und Cottbuser sofort reagieren zu können. Die Pflege und Sauberkeit der Grünanlagen bleibt uns ein Anliegen.

Die Bekämpfung der Kriminalität bleibt ein wichtiges Handlungsfeld. Die Stadt Cottbus muss in enger Abstimmung mit den Polizeibehörden Sorge dafür tragen, dass es zu keinem Anstieg bei Fahrraddiebstählen und Kellereinbrüchen kommt.

Grundlegende Entscheidungen für die Gemeinschaft sind selten einfach und nicht immer im Konsens aller Beteiligten möglich. Wir stehen zu unseren Entscheidungen aus der Vergangenheit. Opportunismus ist uns fremd. Es war richtig, dass die Stadt Kanalanschlussbeiträge erhoben hat. Diese Entscheidung bewirkt deutlich niedrigere Abwasserentgelte für alle Cottbuserinnen und Cottbuser, auch der Mieterinnen und Mieter und der Unternehmen. Wir werden dafür sorgen, dass mit auftretenden Härtefällen sensibel umgegangen wird und die Kommunikationsprozesse verbessert werden. Wie versprochen werden wir für nicht an den Kanal angeschlossene Grundstücke eine akzeptable Lösung finden.

11. Cottbus – Das ist, was wir tun!

Cottbus lebt von seinen engagierten Menschen mit ihren vielfältigen persönlichen und kulturellen Lebenswegen, Berufserfahrungen und Wertevorstellungen, den vielen Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen. Wir Sozialdemokraten wollen unter breiter Beteiligung aller Cottbuserinnen und Cottbuser dafür sorgen, dass aktuelle Fragen und Probleme bestmöglich gelöst werden. Wir treten für die Interessen aller Cottbuserinnen und Cottbussern ein, für die die Demokratie selbstverständliche Gesellschaftsform und Grundlage der persönlichen Entfaltung ist. Cottbus ist bunt und bleibt weltoffen. Wer diese Werte bejaht und sich hier niederlassen möchte, dem reichen wir Cottbuser Sozialdemokraten die Hand. Die unterstützende Integration ausländischer Mitbürger ist für uns Garant sozialer Stabilität. Aktiv sprechen wir uns gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus aus. Nur gemeinsam sind wir stark!

Damit Cottbus eine gute Zukunft hat!

Am 25. Mai 2014: Drei Stimmen für die SPD!

SPD Cottbus – Die Cottbus-Partei!